

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontische Valenzreduktion**

1. Valenz ist i.a. nur aus der Linguistik bzw. aus linguistischen Beispielen zur angewandten Logik bekannt, vgl. etwa die valenzbedingte Ungrammatizität der folgenden dt. Beispiele.

### 1.1. Valenztheoretische Untersättigung

\*Er gibt.

\*Er gibt ihr.

\* Er gibt einen Brief.

### 1.2. Valenztheoretische Sättigung

Er gibt ihr einen Brief.

### 1.3. Valenztheoretische Übersättigung

\*Er sie gibt.

\*Er gibt dir ihr.

\*Er gibt einen Brief ein Buch.

2. Im folgenden seien ontische Valenzreduktionen untersucht. Beispiele dafür finden sich bereits aus der Anfangszeit der Objekttheorie (vgl. zuletzt Toth 2013). Wie es scheint, gibt es nur zwei ontisch invariante Verfahren für Valenzreduktion: Adessivität (bzw. Adessivierung) und Biadessivität (bzw. Biadessivierung). Inessivität scheidet aus bzw. ist das Mittel zur Valenzerhaltung bzw. der Konversion valenzreduzierter Objekte, und im Falle von Valenzreduktion scheinen Adessivität bzw. Biadessivität und Exessivität neutralisiert zu sein.

## 2.1. Ontische Valenzreduktion durch Adessivität



Paris, 5eme arr.

## 2.2. Ontische Valenzreduktion durch Biadessivität



Paris, 5eme arr.

## Literatur

Toth, Alfred, Objektvalenz In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics,  
2013

9.6.2017